

Protokoll zur 2. Besprechung zu möglichen Lagerstättenwasseraustritten an den Einpressbohrungen Emlichheim 132 und Emlichheim 51 vom 28.03.2019

Teilnehmer:

Name	Firma/Behörde	Funktion
Landkreis Grafschaft Bentheim	Herr Dr. Kiehl	1. Kreisrat
	Herr Goncalves	Abteilungsleiter Wasser und Boden
		Abteilung Wasser und Boden
		Abteilung Wasser und Boden
	Herr Hartmann	Pressestelle
NLWKN Meppen		Geschäftsbereich III
Gemeinde Emlichheim	Frau Kösters	Bürgermeisterin
		Fachliche Unterstützung (WAZ Niedergrafschaft)
Wintershall Holding GmbH		Leiter Task Force
		Betriebsleiter Wintershall Emlichheim
		Kommunikation
		Leiter Bohrtechnik
		Leiter Produktionstechnik
		Produktion und Betrieb
		Compliance Manager
LBEG	Herr Söntgerath	Abteilungsleiter L2
	Frau Traeger	Pressesprecherin
	Herr Lietzow	Referatsleiter L3.2
		L3.2
		L1.1

[10:00 Uhr]

1. Begrüßung:

durch Herrn Dr. Kiehl und Herrn Söntgerath mit anschließender Vorstellungsrunde.

Herr Söntgerath:

Ein wesentliches Ziel der Besprechung ist es, alle Anwesenden auf den gleichen Kenntnisstand zu bringen.

2. Darstellung des Ablaufes der Schadensfeststellung und der getroffenen Maßnahmen bis heute;

3. Darstellung des aktuellen Standes;

4. Darstellung der geplanten Maßnahmen:

5. Diskussion der geplanten Maßnahmen:

Herr !

Entschuldigung im Namen der Wintershall zum Verlauf der ersten Besprechung

Ziel: abgestimmter Maßnahmenkatalog

Vorstellung einer Präsentation durch Herrn

Folie Nr.9 „Emlichheim – Zeitlicher Ablauf“:

Die Erstinformation zur EMLH 51 erfolgte am 21.03.2019.

Folien Nr. 10-14 „Emlichheim - Bohrlochbild Em 132/ Em 51“ und „Emlichheim – EM 132 Korrosionsschaden“:

Die USIT-Messungen werden durch externe Spezialfirmen durchgeführt.

Laut Aussage der Wintershall wurden die Schäden nicht zufällig im Rahmen der Bohrlochuntersuchungen gefunden, sondern jene Bohrungen mit auffälligen Ringraumdrücken wurden in ein Untersuchungsprogramm aufgenommen

Folie Nr. 14 „Emlichheim – EM 132 Korrosionsschäden“:

Das LBEG hat andere Erkenntnisse zur lithologischen Beschaffenheit der sedimentären Ablagerungen innerhalb des Teufenbereichs 95 – 200m. Gemäß unserer ersten Einschätzung handelt es sich bei den unteren quartärzeitlichen und tertiärzeitlichen Ablagerungen (zwischen rd. 95 – 130 m u. GOK) um eine Wechselfolge aus Lockersedimenten (Kiese, fein- mittelsandige Schluffe und Feinsande (teilweise mergelig). Hinweise von Festgesteinen (Tonsteine) liegen uns derzeit nicht vor.

Folie Nr. 16 „Emlichheim – Sofortmaßnahmen Teil I“:

Wintershall: Anomalien bei Temperaturmessungen müssen kein Indikator für Lagerstättenwasseraustritt sein. Hydrogeologisches Gutachten dient auch zur weiteren Untersuchung der Anomalien.

Die nächsten Anwohner befinden sich nach Angaben der Wintershall in einem Abstand von 370 bzw. 450m

Folien Nr. 18 – 32 „Emlichheim – Beprobung von Brunnen und Oberflächenwasser“, „Emlichheim – Messwerte Wasseranalyse vom 25.03.2019“ und „Emlichheim – Zusammensetzung Lagerstättenwasser (25.03.2019)“:

Firma Wessling als unabhängiges und akkreditiertes Labor wurde durch die Wintershall beauftragt die Brunnen, die Oberflächenwässer und das Lagerstättenwasser nochmals zu beproben und zu analysieren.

Die Wintershall eigenen Brunnen (Löschbrunnen, Brunnen DFA) sind in einer Tiefe von ca. 45m bzw. 54m verfiltert.

Das LBEG führt aus, dass eher potentiell betroffene Bereiche zu untersuchen und ggfs. neue Brunnen abzuteufen wären.

Folie Nr. 20 „Emlichheim – Messwerte Wasseranalyse vom 25.03.2019“:

Die Bezeichnung „nicht vorhanden“ ist irreführend und sollte gestrichen werden.

Laut Aussage der Wintershall sind NORM-Stoffe (natürlich vorkommende radioaktive Stoffe) im Betrieb Emlichheim unterhalb der Nachweisgrenze.

Folie Nr. 33 „Emlichheim – Auswertung der Produktionsdaten Em 132“:

LBEG: Ziel dieser Besprechungen ist ein mögliches Ausmaß und die nachfolgenden Schritte für den Fall eines Lagerstättenwasseraustritts festzulegen und umzusetzen. Parallel dazu führt das LBEG Ermittlungen zum Verhalten der Wintershall zwischen 2015 und 2019 durch.

Wintershall: Die Steigrohe wurden 2006 verbaut und nach damaligen Kenntnisstand sollte die Innenbeschichtung dieser Rohre eine Korrosion verhindern. 1995 fand an der Em 132 die letzte USIT-Messung am Außenrohr statt. 2006 wurde ein Drucktest auf das Außenrohr durchgeführt. Nach beiden Messungen ist das Außenrohr als 2. Barriere integer gewesen.

Die Bohrungen mit auffälligen Ringraumdrücken wurden bewertet und in ein Untersuchungsprogramm aufgenommen.

Folien Nr. 35 – 36 „Emlichheim – Weitere Schritte Teil I und II“:

LBEg: An der Bohrung sollten zunächst eine Kamerabefahrung und Rückförder-/ Einpresstests durchgeführt werden, damit die nächsten Schritte in Abhängigkeit dieser Ergebnisse angepasst und durchgeführt werden.

Wintershall: Die Ergebnisse der USIT-Messung (indirektes Verfahren) weisen auf starke Korrosion hin . Die Durchlässigkeit des Gebirges ist jedoch unbekannt.

Die Frage, ob ein Austritt von Lagerstättenwasser stattgefunden hat, lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt nicht eindeutig beantworten. Selbst eine Abschätzung ist nicht möglich.

Eine erneute Temperaturmessung an der EMLH 132 ist seitens Wintershall nicht geplant. Wenn es zu einem späteren Zeitpunkt als sinnvoll erachtet wird, wird eine erneute Messung durchgeführt.

Das LBEg wirkt daraufhin, dass zunächst direkte Untersuchungen durchgeführt werden sollten. Nach Ausschluss oder Bestätigung eines Austritts, könnten erneute Messungen notwendig sein. Momentan befindet man sich im spekulativen Bereich und Priorität sollte die Schaffung von Fakten haben. Es wird empfohlen parallel zu arbeiten (worst-case-Maßnahmenkatalog erstellen während die Faktensammlung andauert).

Die Bedenken der Gemeinde, dass die bevorstehende Fusion mit der DEA Auswirkungen auf die Abarbeitung der Einpressbohrungen haben könnte, wird seitens der Wintershall dementiert und hundertprozentig ausgeschlossen.

Wie/ Ob die Ergebnisse und Festlegungen dieser 2. Besprechung rechtlich fixiert werden, beantwortet das LBEg folgendermaßen: Zunächst wird es durch den noch zu beantragenden Betriebsplan für den Rückförder-/ Einpresstest einen rechtskräftigen Verwaltungsakt geben. Weitere Schritte sollen zunächst im fachlichen Konsens im Kreise dieser Besprechung vereinbart werden (auch Maßnahmenkatalog mit worst-case-Betrachtung). Sollte dies nicht funktionieren, gibt es die Möglichkeit Anordnungen als mögliches Rechtsmittel (z.B. nach Berg- oder Wasserrecht) einzusetzen. Daher wird empfohlen unter Punkt Nr. 6 dieses Protokolls eine konkrete Abarbeitungsliste anlehnend an den Zeitplan unter Folie Nr. 37 „Emlichheim Expertenteam – Zeitplan Maßnahmenkatalog“ schriftlich zu fixieren.

Der Landkreis sieht einen Fokus auf die mögliche Ausbreitung des Lagerstättenwassers im Untergrund (Was ist der worst-case?; Wie breiten sich die Stoffe aus?...).

Wintershall: Nach erster Beprobung der Oberflächenwässer und der vorhandenen Brunnen lässt sich keine Beeinträchtigung des Süßwassers erkennen. Die Abstimmung mit den Behörden ist wichtig. Daneben werden betriebsinterne Abläufe durch ein Wintershall eigenes betriebsunabhängiges Expertenteam selbstkritisch hinterfragt (im Allgemeinen und spezifisch).

[12:00 – 12:20 Uhr Pause]

Vorstellung der 2. Präsentation von Firma IFAH:

Der Erkenntnisgewinn durch die vorgestellten Maßnahmen und die geplante Vorgehensweise wird seitens der Behördenvertreter hinterfragt. Unter Punkt 6 werden die nächsten abzuarbeitenden Schritte fixiert. Ob parallel seitens des Unternehmers weitere Schritte veranlasst werden, obliegt ihm (z.B. Vorschlag Her . Geoelektrik dennoch durchführen mit iterativem Vorgehen parallel zum abgestimmten Maßnahmenkatalog).

6. Festlegung des weiteren Vorgehens:

Als Fazit dieser 2. Besprechung wurde folgender Zeitplan abgestimmt:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bis wann
1	Beprobung Oberflächenwasser/ Brunnen um Em 132, Em 51 (Fa. Wessling)	12.04.2019
2	Beprobung Lagerstättenwasser (Fa. Wessling)	12.04.2019
3	Konzept Hydrogeologie (Defizitanalyse, lokale Datenerhebung...) (Fa. IFAH)	12.04.2019
4	Erneute Temperaturmessung EMLH 51	05.04.2019
5	Beprobung weitere bestehender Bohrungen (Brunnen) nach Information des Landkreises (2 weitere Brunnen waren laut Aussage LK existent)	12.04.2019
6	Aktualisierung Sachstand/ erste Indikation/ Vorläufige Gefährdungsbeurteilung Em 132, 51	15.04.2019
7	Abgleich mit 3D-Modell der Firma Emsland Stärke (Schlammteiche Holleberger Moor vom Ing.-Büro Wessling) (Fa. IFAH)	30.04.2019
8	Untersuchung/ Integritätsbewertung aller Einpress-(Wasser und Dampf) und Versenkbohrungen im Betrieb Emlichheim	30.04.2019
9	Tiefe (oberflächennah mit Punkt 3 abarbeiten) Brunnen-/ Beobachtungsbohrungen abteufen	28.06.2019
10	Materialuntersuchungen/ Korrosionsverhalten des Lagerstättenwassers	28.06.2019
11	Kamerafahrt in den Bohrungen EMLH 132 und EMLH 51	12.-18.04.2019
12	Untersuchung/ Integritätsbewertung aller Produktionsbohrungen	31.03.2020
13	Rückförder-/ Einpressversuche	Rückmeldung Anfang KW 14

7. Sonstiges:

Anfang KW 14: Verteilen der Präsentation in digitaler Form, Verteilen der Analysen (Lagerstättenwasser, Brunnen, Oberflächenwasser)

Anfang KW 14: Information der Wintershall ans LBEG bis wann Nr.13 des Zeitplans unter Punkt 6 abgearbeitet werden kann.